

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erziehung ist die
mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.
Preis vierteljährlich
hier mit Erdgaslohn
1.35 M., im Bezirks-
und 10 Km.-Verkehr
1.40 M., im übrigen
Württemberg 1.50 M.
Monats-Abonnements
nach Verhältnis.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Postfachkonto Nr. 5113 Stuttgart

Anzeigen-Ordnung
für die einspalt. Zeile aus
gewöhnlicher Schrift oder
breiter Raum bei einmal.
Einschaltung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Beilagen:
Wanderblätter,
Illustr. Sonntagsblatt
und
Schmied. Landwirtsch.

Nr. 260

Donnerstag, den 5. November

1914

Amtliches.

Bekanntmachung.

Nachmusterung der ausgehobenen, unausgebildeten Landsturmpflichtigen I. Aufgebots.

Es liegt das Bedürfnis vor, das Ergebnis der Musterung und Aushebung des unausgebildeten Landsturms I. Aufgebots vom September ds. Ja. nachzuprüfen.

Die Nachmusterung findet für den Oberamtsbezirk Nagold am 12., 13. und 14. November 1914 von je vormittags 9 Uhr ab auf dem Rathaus in Nagold statt.

Es haben zu erscheinen:

Sämtliche bei der Landsturm musterung im September ds. Ja. für tauglich erklärten Landsturmpflichtigen aller Waffengattungen und zwar:

Am Donnerstag, den 12. November 1914, vormittags 9 Uhr die Mannschaften aus den Gemeinden: Nagold, Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Böhlingen, Bernack, Beuren, Böhlingen, Ebershardt, Ebshausen.

Am Freitag, den 13. November 1914, vormittags 9 Uhr die Mannschaften aus den Gemeinden: Eßlingen, Egenhausen, Emmingen, Esstal, Eitmannswiller, Fünfbrunn, Garmeller, Gaugenwald, Güttingen, Hattbach, Heisshausen, Mindersbach, Oberschwandorf, Oberthalheim, Pfondorf, Rohrdorf.

Am Samstag, den 14. November 1914, vormittags 9 Uhr die Mannschaften aus den Gemeinden: Kollfelden, Schlettingen, Schönbrunn, Stimmersfeld, Spielberg, Sulz, Ueberberg, Unterschwandorf, Untertalheim, Waldsdorf, Wail, Wenden, Wildberg.

Die für unabhkömmlich erklärten Tauglichen, sowie die auf Befehl vom K. stellv. Generalkommando zurückgestellten Mannschaften haben ebenfalls zu erscheinen. Erstere haben ihre Unabhkömmlichkeitsbescheinigungen mitzubringen.

Hierzu wird bemerkt:

Mannschaften, welche wegen Krankheit an dem Erscheinen bei der Landsturm musterung verhindert sind, haben

ein ärztliches Zeugnis einzubringen, welches von der Ortsbehörde beglaubigt sein muß, falls der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird bestraft.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Die Mannschaften haben mit reingewaschenem Körper und frischer Unterwäsche bei der Musterung zu erscheinen. Die Ohren sind gründlich zu reinigen.

Nicht zu erscheinen haben:

Dieserjenige Mannschaften, die bei der Landsturm musterung im September ds. Ja. für „dauernd untauglich“ erklärt wurden, sowie die bei der Post und Eisenbahn angestellten Beamten, die schon bei der Musterung im September ds. Ja. wegen Unabhkömmlichkeit von der Bestellung befreit waren.

Calw, den 2. Nov. 1914.

Kgl. Bezirkskommando.

An die Herren Ortsvorsteher.

Die Beorderung der Mannschaften zu obigen Terminen hat wiederholt durch ortsbüchliche Bekanntmachung zu erfolgen.

Die Herren Ortsvorsteher haben bei dieser Musterung anwesend zu sein bzw. sich durch solche Personen vertreten zu lassen, welchen die Verhältnisse der Landsturmpflichtigen bekannt sind.

Nagold, den 3. November 1914.

Kgl. Oberamt: Kommerell.

Bekanntmachung:

Nachuntersuchung der von Truppenteilen usw. wegen Dienstunfähigkeit entlassenen Mannschaften.

Sämtliche von den Truppenteilen usw. wegen Krankheit als zeitlich oder dauernd nur garnisondienstfähig bzw. selbst- und garnisondienstunfähig oder als überzählig entlassenen Mannschaften aller Waffengattungen der Reserve, Landwehr I. und II. Aufgebots, Ersatz Reserve, sowie des unausgebildeten Landsturms — bis zur Jahreshälfte 1892 — haben sich einer nochmaligen ärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Die Untersuchung findet für den Oberamtsbezirk Nagold am Montag, den 16. November 1914 auf dem Rathaus in Nagold statt.

Die hieron betroffenen Mannschaften haben sich am Montag, den 16. November 1914 vormittags 8 Uhr auf dem Rathaus in Nagold zu stellen.

Dieserjenige Mannschaften, welche sich nach Entlassung von den Truppenteilen beim Bezirkskommando nicht angemeldet haben, haben sich ebenfalls zur Nachuntersuchung zu stellen.

Hierzu wird bemerkt:

Mannschaften, welche wegen Krankheit an dem Erscheinen bei der Nachuntersuchung verhindert sind, haben ein ärztliches Zeugnis einzubringen, welches von der Ortsbehörde beglaubigt sein muß, falls der betreffende Arzt nicht amtlich angestellt ist.

Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird bestraft.

Die Militärpapiere sind mitzubringen.

Die Nachuntersuchung ist nicht gleichbedeutend mit der Einberufung.

Nicht zu erscheinen haben:

Dieserjenige Mannschaften, welche bei einer Aushebung als dauernd bzw. zeitlich bis 1915 oder 1916 als selbst- und garnisondienstunfähig anerkannt wurden; die als unabhkömmlich Bezeichneten und die vom Kgl. stellv. Generalkommando auf Befehl zurückgestellt, sowie Verwundete.

Calw, den 2. November 1914.

Kgl. Bezirkskommando.

An die Herren Ortsvorsteher.

Die Beorderung der hieron betroffenen Mannschaften zu obigem Termin hat wiederholt durch ortsbüchliche Bekanntmachung zu erfolgen. Falls bei einzelnen Mannschaften über die Bestellung zu dieser Nachuntersuchung Zweifel entstehen, haben die Herren Ortsvorsteher den Betreffenden Auskunft zu geben. (In Calw und Umgebung durch das Bezirkskommando.)

Bei dieser Nachuntersuchung ist die Anwesenheit der Herren Ortsvorsteher nicht erforderlich.

Nagold, den 3. November 1914.

Kgl. Oberamt: Kommerell.

Langsam, aber erfolgreich vorwärts.

Noch keine Entscheidung!

W.E.B. Großes Hauptquartier, 4. Nov. Vormittags. (Amtlich.) Mitteilung der obersten Heeresleitung: Unsere Angriffe auf Ypern, nördlich von Arras und östlich Coiffons schreiten langsam, aber erfolgreich vorwärts. Südlich von Verdun und in den Vogesen wurden französische Angriffe abgewiesen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz hat sich nichts wesentliches ereignet.

Der Kampf um Ypern.

Aus Holland wird dem „B. Z.“ gemeldet: Die deutsche Offensive hat sich in den letzten Tagen mit überraschender Wucht gegen Ypern konzentriert, da die Angriffe gegen die westliche Linie bei Neuport wegen der Ueberschwemmungen immer schwieriger werden. Nachdem die Deutschen von Osten aus Ypern nichts haben erreichen können, haben sie einen großen Kreis beschreiben.

Aus Rotterdam wird dem „Lok.-Anz.“ folgende englische Meldung übermittelt: Ein gepanzerter Zug wurde aus Ypern längs der Eisenbahn nach Roulers geschickt und fuhr südlich den Saum des Waldes entlang, wo er den Deutschen viele Verluste zufügte. Der Feind, der großen Mut zeigte, versuchte mit allerhand Eisen den Zug abzuschnellen, und die Bahnlinie zu zerstören, aber bisher gelang dies nicht. Die vorgeschobenen Stellung im Felde wurden erobert und zurückerobert. Der Kampf in dieser waldigen Gegend dauert schon drei Tage unaußhaltbar an und wird vielleicht noch eine Woche fortgesetzt werden.

Die tapferen Württemberger.

Ulm, 3. Nov. Der Befehlshaber der Truppen im Argonnenwald . . . hat am 27. Oktober an den König folgendes Telegramm gerichtet: „Die Regimenter der mit zeitweise unterstellten 27. Infanterie-Division haben heute seit wenigen Tagen bereits die dritte starke feindliche Stellung im Sturm genommen. Ich freue mich, Eurer Majestät von dieser ausgezeichneten Leistung und von dem heroischen Geist, der die Truppen befeuert, untertänigst Meldung zu machen.“ Daraus antwortete der König: „Sehr beglückt durch Euer Erzellenz glückliche Mitteilung danke ich bestens und bin stolz, daß die 27. Infanterie-Division sich Ihre volle Zufriedenheit erworben hat.“ Wilhelm.

Die Wahrheit

bricht sich im Auslande Bahn.

Der frühere amerikanische Arbeitsminister Charles Nagel hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ berichtet, bei seiner Ankunft in Amerika bedeutende Mitteilungen gemacht. Er hatte Paris am 26. Juli verlassen und war über Kiffingen nach München gelangt, das er am 31. Juli erreichte. Nachdem sich die Aufregung, die der Kriegserklärung folgte, gelegt hatte, brachte er seine Familie nach der Schweiz und kehrte dann nach Deutschland zurück. Nach einer Weile holte er seine Familie wieder und unternahm eine Autotour durch das Deutsche Reich.

„Das Gerücht, Deutschland bestehe sich in finanziellen Nöten, ist Unsinn“, erklärte Herr Nagel. „Die Lüge verkehren jahresplanmäßig, die Läden, Restaurants und Theater sind offen, die Straßen werden so sauber gehalten wie die unseren.“

Aber das alles sind ja Kleinigkeiten. Sie mögen für die gewöhnliche Ordnung eines Volkes sprechen und

welter nichts. Was ich reden will, ist etwas ganz anderes, Schimpf und Schande über diejenige amerikanische Presse, welche gegen ihr besseres Wissen Deutschland verleumdet hat. Deutschland wollte keinen Krieg, aber gnade Gott denen, die ihn gewollt haben: Deutschland wird mit ihnen fertig, darauf können Sie sich verlassen.

Ich habe niemals etwas Großartigeres gesehen, wie die deutsche Mobilmachung.“ fuhr Herr Nagel fort. „Sie haben hier haben keine Idee davon, was das deutsche Volk fühlt. Sowohl, das deutsche Volk, reden Sie doch hier nicht von Militarismus oder Autokratie; gehen Sie nach drüben und sehen Sie sich das deutsche Volk an; ich wünsche, wir hätten eine derartige Demokratie hier. Es ist nicht zu schildern! Die Worte fehlen, die Begeisterung zu beschreiben, die im deutschen Volk herrscht, und seit den fünf Monaten, die meine Familie und ich in Deutschland gewesen sind, kann ich mal richtig wieder sagen, daß ich mich stolz meiner deutschen Abkunft erinnere habe. Drucken Sie hier, was Sie wollen, zuguterletzt kommt die Wahrheit doch an den Tag, und die ist, daß Deutschland bis jetzt sich nicht darauf verlassen hat, Lügen zu erzählen.“

Nein, ich beantworte Ihre Frage nicht! Gott sei es gelobt, daß Sie, ein Amerikaner, an mich, ebenfalls Amerikaner, die Frage richten können, ob nicht deutsche Soldaten Grausamkeiten begangen hätten! Wenn Sie wollten, wie ich es weiß, welche Disziplin in der deutschen Armee herrscht, wenn Sie drüben gewesen wären, wie ich es mit Frau und Kindern war, und hätten die Ordnung im öffentlichen Verkehr und überall gesehen, würden Sie nicht fragen.

Ich weise es als eine Schmach zurück, daß deutschen Soldaten Grausamkeiten, die nicht mit dem Kriege zusammenhängen, nachgelagt werden, und ich habe sechs Wochen meiner Zeit dafür geopfert, angeblichen Schandtaten der Deutschen nachzuspüren.“



Es ist nicht möglich, alle Zeugen für Deutschlands Ehre anzuführen, aber um zu konstatieren, wer eigentlich auf den Krieg verfallen war, wer ihn angefangen hat, und wer den meisten Profit davon erhoffte, sollen auch die Aussagen von Herrn C. Wood Wilson, des früheren amerikanischen Generalkonsuls in Paris, hier Platz finden:

„Bitte fragen Sie mich nicht um mein Urteil, wer schuld an diesem schrecklichen Morden hat. Nein, verflucht, nein, wenn Sie es wissen wollen, Deutschland ist es nicht, Deutschland hat alles getan, um dieses noch nie dagewesene Blutvergießen zu vermeiden, und die anglophile Presse Amerikas sollte sich schämen, das Gegenteil zu verbreiten. Sie haben ja hier auch gar keine Ahnung davon, wie es in Deutschland aussieht. Denken Sie sich, ein Axtel an Größensfläche der Vereinigten Staaten und etwa die Hälfte der Bevölkerungszahl, und nun hören Sie und schreiben Sie es richtig: 2.500.000 Freiwillige, die nicht angenommen werden, weil vorläufig für sie kein Platz vorhanden ist! Mach's nach, aber von jetzt an fange ich mit, wenn es heißt: Deutschland, Deutschland über alles.“

Die Beute der „Karlsruhe.“

London, 3. Nov. (Nicht amtlich.) Die Flotte aus Varna in Brasilien gemeldet wird, hat dort der deutsche Dampfer Affunton die Passagiere und die Mannschaft des belgischen Dampfers von Dyd und der englischen Dampfer Hurstdale und Canton an Land gesetzt. Diese Dampfer waren von dem deutschen Kreuzer Karlsruhe erbeutet worden.

Die empörende Behandlung der Deutschen in England.

Die „Frib. Zig.“ meldet aus Dresden: Ein aus dem englischen Konzentrationslager in Frimby Befreiter teilt der Ehrenbürger „Volkstimme“ mit, daß infolge der schlechten Behandlung und Verpflegung in diesem Lager in einer Woche 17 deutsche Zivilgefangene gestorben seien. Sie mußten in der ersten Zeit auf dem nackten Erdboden schlafen.

Neue englische Kriegsanleihe.

London, 3. Nov. (W.F.B. Nicht amtlich.) Daily Telegraph meldet: Eine neue Kriegsanleihe soll bald emittiert werden im Betrage von 200 Millionen Pfund Sterling (über 4000 Mill. Mark) zu 4% in 10 Jahren zu pari einlösbar.

Der Kampf um Tsingtau.

London, 4. Nov. (Nicht amtlich.) Daily Telegraph meldet aus Peking vom 30. Okt.: Chinesische Pressemeldungen aus Shantung berichten, daß das deutsche Artilleriegeschwader planmäßig alle vorgeschobenen japanischen Fortschancen vernichtet und damit jeden Angriff auf unbestimmte Zeit hinauszieht. Das gesamte Geschwader hinter Tsingtau ist mit Minen übersät, die elektrisch gesteuert werden.

Chinas Protest gegen Japan.

Aus Tientsin wird der „S. S.“ gemeldet: Der Petersburger Krieger erfährt aus diplomatischer Quelle, daß sämtliche Proteste Chinas gegen die Verletzung der chinesischen Neutralität durch Japan in vollem Einklang mit den diplomatischen Stellen der Vereinigten Staaten erhoben worden ist. China hat zum Schutze der Neutralität von Shantung außerhalb der Bahn starke Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Kriegsministers angestellt. Besonders die Küste ist stark besetzt.

Die polnisch-galizischen Kämpfe.

Wien, 3. Nov. (W.F.B. Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart: In Russisch-Polen brachen unsere Streitkräfte, als sie eine feindliche Armee zur Entweichung gezwungen hatten, die Gefechte auf der Lissa Gora ab, um die nach den Kämpfen vor Zwangorod besetzten Stellungen fortzusetzen. Die Lage in Galizien ist unverändert. Aus den Kämpfen der letzten Tage sind Stary-Sambor und nordwestlich Turka wurden bisher 2500 gefangene Russen eingebracht. Gestern früh überfielen Husaren bei Rybnik im Siegen eine feindliche Munitionskolonne und erbeuteten vier Wagen mit Artilleriemunition. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Höfer, Generalmajor.

Angriffe auf die Türkei.

Frankfurt a. M., 3. Nov. (W.F.B. Nicht amtlich.) Die „Frankfurter Zig.“ meldet aus Konstantinopel: Heute früh nach Sonnenaufgang eröffnete ein aus 9 Schiffen bestehendes englisch-französisches Geschwader auf einer Entfernung von 15 Kilometer ein Bombardement auf die Darbanellenforts. Die Beschädigung, die von den türkischen Werken erwidert wurde, dauerte 20 Minuten. Sie richtete keinerlei Schaden an. — Die „Frankf. Zig.“ meldet aus Konstantinopel: Der russische Angriff bei Erzorum ist von Türken abgeschlagen worden. — Der in den russischen Häfen am Schwarzen Meere verursachte Schaden wird auf 80 Millionen geschätzt.

W.F.B. Konstantinopel, 4. Nov. Das Hauptquartier veröffentlicht folgende amtliche Meldung: Die englische Flotte hat am 1. Nov. Akada an der ägyptischen Grenze bombardiert und einen Landungsversuch

gemacht. Aber nachdem 4 Engländer gefallen waren, warfen sich die übrigen wieder in die Boote. Obgleich die Engländer tausende von Artilleriegeschossen versenkten, wurde auf unserer Seite nur 1 Bombardier getötet.

Berlin, 4. Nov. Der Berl. Lok.-Anz. meldet aus Amsterdam: Das Reutersche Bureau meldet: Der britische Kreuzer „Minerva“ hat das Fort der arabischen Stadt Akada, das von feindlichen Truppen besetzt war, beschossen. Die Stadt wurde geräumt. Englische Landungstruppen vertrieben darauf Kasernen und Postamt.

Berlin, 4. Nov. In Kairo und Alexandria ist es zu Zusammenstößen zwischen Arabern und Militärs gekommen. Die englischen Touristen verlassen das Land.

Berlin, 4. Nov. Wie dem Berl. Tagebl. aus Sofia gemeldet wird, sollen zwei englische Kreuzer Saffa bombardiert haben. Die türkische Artillerie habe das Feuer erwidert, worauf sich die Kreuzer zurückzogen.

Beschlagnahme der türkenfeindlichen Schiffe.

Konstantinopel, 3. Nov. (W.F.B.) Es verlautet, daß die Hafenbehörden mit der Beschlagnahme der im Hafen befindlichen englischen und französischen Handelsschiffe begonnen haben.

Württemberg. Berichte.

Die zweitausendköpfige württembergische Vertakliste verzeichnet — nach 2 Namen vom Landw.-Inf.-Reg. Nr. 119 (sel. 1. Leht. verm. 1) — 49 Namen vom Inf.-Reg. Nr. 121 (Selbst des 1. Bat. 1. bis 4. Komp. und zwar: gef. 13, schwer. 12, leicht. 14, verm. 4, erkr. 6. Vom Landw.-Inf.-Reg. 119 sind 5, vom Landw.-Inf.-Reg. Nr. 123 8 Namen aufgeführt. Vom Inf.-Reg. Nr. 126, Stroburg (1. 2. 3. 4. bis 12. und Wösch.-Gm.-Komp.) sind es 117 Namen (gef. 30, schwer. 31, verm. beim. leicht. 50, verm. 1, erkr. 3, verl. 2). Weiter je 1 Name vom Inf.-Reg. Nr. 180, Altdingen-Gmünd, und vom Inf.-Reg. 8 Namen vom Inf.-Reg. Nr. 28 (gef. beim. gef. 5, schwer. 1) und 2 Namen (gef.) vom Feldart.-Reg. Nr. 49, Ulm, wofür die Liste weiter auf 34 Namen vom Württemberg. Nr. 13, Ulm (4. Komp.) und zwar: gef. 11, schwer. 24, leicht. 17, erkr. 1, verl. 1. Die Liste enthält insgesamt 245 Namen: gefallen beim. gef. 63, schwer. 75, verm. beim. leicht. 97, verm. 7, erkrankt 10, verlegt 3. In der Gesamtzahl sind 5 Offiziere, 1 Sanitätskapitän und 2 Offiziersstellvertreter (gefallen 1, schwer. verwundet 1, leicht. verwundet 5, erkrankt 1). — Schließlich folgen noch Verzeichnisse zu einer großen Zahl früherer Vertaklisten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, 3. November 1914.

Den Heldentod für das Vaterland gefallen ist, wie wir aus einer Feldpostkarte entnehmen, der erst 18 Jahre alte, hier gut bekannte, im Inf.-Reg. Nr. 125 stehende Kriegsfreiwillige Arthur Herz. Mit voller Begeisterung zog der junge Held freiwillig in den Krieg, wo ihn eine Kugel in den Kopf dahintrass. Er ist der Sohn des Schreinermeister Herz in Vorh. O. Gmünd, ein geborener Münderbacher. Der Verewigte war zuletzt hier in Nagold bei Herrn Schreinermeister Ringel in Arbeit. Er war ein fleißiger Mensch und als treuer Freund sehr beliebt. Auch verliert in ihm der fleißige Gesangsverein „Sängerkrone“ ein treues Mitglied, einen seiner besten Tenore. Um den Gefallenen trauern die Eltern und 6 Geschwister. Ehre dem Andenken des jungen, tapferen Helden!

Angzeichnung. Herr Karl Knoll, Mühlhader der Firma Knoll u. Peggler, Pforsheim-Nagold, der mit dem eisernen Kreuz ausgezeichnet wurde, hat für seine Tapferkeit nun auch vom Großherzog von Baden das Ritterkreuz 2. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Jähringer Löwen erhalten.

Befördert wurde u. a. zum Leutnant der Landw.-Inf. 1. Aufgebots der Bisfeldwabel der Landw. 1. Aufg. Rum p f (Horb); zum Oberapotheker wurde u. a. ernannt der Unterapotheker v. Ref. Lechler (Horb).

Das Geschäftsleben in Nagold. Zu Anfang des Krieges wirkte die Beklemmung, die auf dem Einzelnen lag, naturgemäß auch auf das Geschäftsleben ein. Inzwischen hat aber die Kaufkraft des Publikums sich längst wieder etwas belebt, und man kann mit Genugtuung feststellen, daß verschiedene Geschäftszweige genügend zu tun haben. Die offenen Geschäfte können, im Anbetracht der Kriegslage, weniger klagen, als die hier in der Hauptsache bestehenden Metallschmiedereien, Dampfschiffe und Sägewerke, die stark über Geschäftsstillstand klagen. Dagegen sind in der Wollfabrik und Seifensabrik genügend Aufträge vorhanden, deren Ausführung nur durch erschwerte Zufuhr von Rohstoffen verzögert wird. Die Goldwarenfabriken beschäftigen ihre Arbeiter nur wenige Tage, aber gamtlich. Dagegen sind die Tuchfabriken und Deckenfabriken durch Militärlieferungen überaus beschäftigt und auch die Hartmetallfabrik wird indirekt günstig beeinflusst. Es steht zu erwarten, daß das Geschäftsleben im Laufe der Zeit noch mehr anzulehen wird.

Der Nachlaß im Felde Gefallener. Die Stellvertretende Intendantur teilt uns mit, daß der Nachlaß der Gefallenen bis jetzt nur vereinzelt bei ihr eingegangen und sofort den Angehörigen übersandt worden sei. Häufig seien die Hinterbliebenen, obwohl seit dem Tode schon geraume Zeit verfloßen sei, noch nicht im Besitze der Sachen ihrer Angehörigen. Das finde durch die kriegerischen Ereignisse seine Erklärung. Am übrigen seien die in Betracht kommenden Stellen des Feldheeres ersucht worden, den Nachlaß, sobald es die Umstände zulassen, zu übersenden.

Fürsorge für die staatlichen Holzhauser. Wie in anderen Zweigen der Staatsverwaltung den Ehefrauen

und Kindern der zum Kriegsdienst eintretenden Arbeiter Unterstützung gewährt werden, geschieht dies auch bei der Staatsforstverwaltung. Vom 25. Okt. d. J. als des durchschnittlichen Beginns der Holzhauserel ab erhalten die Ehefrauen der zum Kriegsdienst eintretenden Holzhauser 25 v. H. ihre Kinder unter 15 Jahren je 5 v. H., solche Kinder von 15 bis 7,5 v. H. des durchschnittlichen Sonntagslohns. Im ganzen geht die Unterstützung für eine Familie bis zu 50 v. H. dieses Lohns. Sie dauert in den einzelnen Forstbezirken solange als dort durchschnittlich im Wald gearbeitet wird, und kommt alle 14 Tage zur Auszahlung.

-a- Ebhausen. Als nach Ausbruch des Krieges die allgemeine Geschäftslage am hiesigen Plage in ziemlich ruhigen Bahnen sich bewegte, kam in der Bevölkerung ein gewisses Mißbetagen zur Geltung in der Annahme, daß eine Geldknappheit im kaufenden Publikum sich bemerkbar machen würde. Wenn nun auch die Schreinerereien nicht alle volldbeschäftigt sind, so arbeiten doch die kleineren bis zu 6 Arbeitern ruhig weiter, da die Bauwirtschaft am Plage auch nicht ganz aufgehört hat. Trotz der ziemlich großen Zahl der Einderufenen von hier, circa 160, war es Herrn Fabrikant Schickhardt, doch möglich, das Personal seiner Sackfabrik wieder so ziemlich zu ergänzen um den Betrieb vollaus zu führen. Auch die hiesigen Fanellfabriken haben Militärlieferungen an warmen Decken und Leibbinden erhalten, was wieder der Allgemeinheit zugute kommt, da Letztere ziemlich Nahrung erfordern und nicht unbedeutend sind.

Münderbach. Landwehrmann Köhler von hier hat die Silberne Militärerdienstmedaille erhalten. Wir beglückwünschen ihn zu dieser schönen Auszeichnung!

-b- Eßlingen. Gefallen ist auf dem Felde der Ehren der Unterlehrer Hugo Merkle, Fähnrich im Inf.-Reg. 125, Inhaber des Eisernen Kreuzes. Bis 1. Oktober 1913 wirkte derselbe als pflichttreuer Lehrer an den Kleinen, geehrt und geliebt von Gemeinde, Schülern und Kollegen. Als geborener Stuttgarter (Sohn des dortigen Kanjstrats Merkle) trat er als Einjähriger beim Inf.-Reg. 125 ein. Seiner ausgezeichneten militärischen Fähigkeiten wegen wurde er mit Kriegsausbruch zum Stab seiner Brigade versetzt, erwarb sich am 15. September das Eiserne Kreuz und wurde gleichzeitig zum Fähnrich befördert. Damit trat er als Zugführer wegen Mangel an Offizieren wieder in seine Kompanie zurück und starb am 20. Oktober von zahlreichen Schrapnellkugeln durchbohrt den Heldentod nördlich von Lille. Die Gemeinde Eßlingen, seine Schüler und der Gefangenverein werden dem tüchtigen, beschiedenen Lehrer und Helden ein treues Andenken bewahren.

-c- Untertalheim. Die Zahl der gefallenen Krieger aus hiesiger Gemeinde ist auf drei gestiegen. Eine Privatnachricht meldete vor einigen Tagen, daß auch der Sohn des Anton Hamn, August Hamn, in den Kämpfen um Lille gefallen ist (Schuß durch Mund und Kopf). Die Gefallenen waren alle ledig. Der Vermundeten unter den hiesigen Kriegern dürften es nach den vorliegenden Meldungen zehn sein. Der in der preussischen Verfassung Nr. 63 als vermißt gemeldete Wehrmann Johannes Art ist nicht, wie dort zu lesen, von Untertalheim, sondern dürfte von Untertalheim stammen. Am Dienstag kam die in die Wege geleitete Sammlung von Naturalien für das rote Kreuz zur Ausführung. Das Ergebnis ist ein schöner Beweis für den Wohlwollenssinn in hiesiger Gemeinde und besteht aus 160 Eiern, 10 Säcken Kartoffeln, 1 Sack Weizen, Kraut, eischen Pfund Äpfeln. Das Gesammelte ist im Schulhaus aufgestapelt und harrt der Ueberführung an die Hauptammelstelle nach Nagold. — Von der Gemeinde Untertalheim ist eine solche Sammlung bereits abgeliefert worden.

Göttlingen. Wir freuen uns, daß auch ein Sohn unserer Gemeinde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden ist: Georg Kleinbeck, Feldwebel der 9. Komp. Inf.-Reg. 125. Wie beglückwünschen hierzu insbesondere auch seine betagte Mutter, Schöferwitw. Marg. Kleinbeck.

Aus den Nachbarbezirken.

Unterjettingen. Im Kampf gegen die Engländer ist Musketier Christian Eisele, Sohn des Schmiedemeisters Eisele, gefallen. Ehre seinem Andenken!

Göndringen. Bei einer Einwohnerzahl von 560 Einwohnern sind z. Zeit 80 beim Heere eingezogen, das sind über 14 Prozent; sonst rechnet man gewöhnlich 10 bis 12 Proz. Nach Eitzenhardt soll Göndringen am meisten Krieger gestellt haben im Oberamt Horb im Verhältnis zu seiner Bevölkerung.

Göndringen. Auch hier haben sich etwa 20 Jünglinge zu einer Jugendwehr vereint, die jeden Mittwoch und Sonntag Übungen abhalten. Leiter derselben ist Anton Löffler, Vorstand des Kriegervereins, dessen Stellvertreter H. L. Seibold. Solche Übungen dienen nicht nur der körperlichen, sondern auch der sittlichen Kräftigung unserer Jugend und verdienen sich damit alle, die sie fördern, den Dank des Vaterlandes.

Ludwigsburg. Der auf Wache stehende Ersagretterist Redmann von Fellbach wurde am Bahnkörper unter der Sölkubelbrücke mit schweren inneren Verletzungen aufgefunden, denen er kurz nach seiner Verbringung ins Lazarett erlag. Es liegt anscheinend ein Unfall vor, doch ist Näheres noch nicht ermittelt.

Endersbach. (Eisenbahnunglück.) Die amtliche Mitteilung über den Eisenbahnunfall lautet: Auf der Station Endersbach wurde am 2. ds. Mts. abends der fahplanmäßige durchfahrende Güterzug Nr. 6699 von Untertürk-

Arbeiter Un-
sch bei der
des durch-
den die Ge-
olzhauer 25
D., solche
Sommer-
eine Familie
den einzel-
lich im Wald
bezahlgang.

Krieges die
in jenseitig
klärung ein
nahme, daß
g bemerkbar
ereien nicht
kleineren bis
it am Plage
lich großen
als Herrn
kanal seiner
den Betrieb
anfallsfaher
Lidblinder
kommt, da
unbedeutend

er von hier
ollen. Wir
nung!

Felbe der
ähnlich im
nges. Bis
als pflicht-
cht von Ge-
Stiftgarter
er als Ein-
gezeichneten
Kriegsaur-
sch sich am
gleichzeitig
Zugführer
Kompanie
yn Schrap-
von Elbe,
der Gefang-
er und Hel-

fallenen
el gefliegen.
n, daß auch
m, in den
Mund und
Bermunde-
den vorle-
hischen Ver-
n Johannes
im, sondern
og kam die
Kuralle n
Das Er-
hätigkeit
160 Etern,
ur, eilichen
ulhaus avi-
auptommel-
erialheim ist

n, ein Sohn
ausgezeichnet
r 9. Komp.
insbesondere
g. Kleinbeck.

e Engländer
medmeisters

hi von 580
erläßt, das
öhnlich 10
rlingen am
eb im Ver-

h etwa 20
die jeden
Leter der-
legervereins,
ebungen
der stülchen
damit alle,

de Erfahre-
sch per unter
ungen auf-
ng ins La-
l vor, doch

Die amtliche
der Station
er fohrplan-
Unterfähr-

helm nach Koken zur Abfertigung eines Wagens auf ein anderes Hauptgleis abgelenkt. Der Zug kam aber nicht rechtzeitig zum Halten, überfuhr das halt gelagerte Ausfahrtsignal und durchbrach das Weillock am Ende des Gleises. Die beiden Lokomotiven, sowie die vorderen Wagen stürzten über den Damm, in der Mitte des Junges entgleisten weitere Wagen. Der Führer der ersten Lokomotiv, Wilhelm Beutel von Koken, fiel zwischen die Lokomotive und den Tender und wurde alsbald getötet; vier weitere Unterbeamten erlitten zum Teil schwere, aber nicht lebensgefährliche Verletzungen. Das Gleis wurde nicht bedeutend beschädigt, dagegen entstand ein beträchtlicher Schaden an Fahrzeugen. Ein Gleis der zweigleisigen Strecke ist bis zur nächsten Station auf etwa 24 Stunden gesperrt.

Maulbrunn. Stadtschultheiß Bausch hat sich in der letzten Sitzung von den bürgerlichen Kollegien verabschiedet, nachdem er 29 Jahre lang das Amt als Ortsvorsteher bekleidet hatte und im Monat September in den Ruhestand getreten war. Auf Ersuchen der bürgerlichen Kollegien hat er die Amtsgeschäfte bis zum Schluß des abgelaufenen Monats weitergeführt. Er hofft seine angegriffene Gesundheit in Ludwigsburg wieder herzustellen.

Gybach O.A. Geislingen. Auf einem Spaziergang ist die im 44. Lebensjahre stehende Gräfin Lislotte von Bergfeld vom Himmelstufen abgestürzt. Sie wurde tot aufgefunden.

Kottweil. Der Handelskammersekretär Dr. Kuchta ist nach 18jähriger Tätigkeit bei der Kottweiler Handelskammer als Nachfolger von Oberamtmann Bogalle an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel berufen worden.

Mün. Der bekannte Dialektdichter und Schriftsteller, Rechnungsrat a. D. Wilhelm Schrader ist im Alter von 67 Jahren hier, wo er fast 20 Jahre lang lebte, gestorben. Von seinen zahlreichen Dichtungen in hohem Maße Mundart sind besonders bekannt die des „alten Schwabe“. Der Verstorbene war Ehrenbürger der Stadt Neuenstein.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Umwachstum von Gold in Banknoten. Ein Erlaß des R. Ministeriums des Innern an die Oberämter und Gemeindebehörden vom 19. Okt. d. J. lautet: In der Presse ist bereits mehrfach auf die hohe wirtschaftliche und politische Bedeutung einer sorgfältigen Verhütung des Geldbestandes der Reichsbank und der übrigen Notenbanken während des Krieges hingewiesen worden. Der Verhütung wird nachdrücklich, auch hinsichtlich der privaten Kreisläufe und bei allen ihrem Einfluß unterliegenden Kassen auf die Umwälzung von Geldbeständen in Banknoten durch Ablieferung an die Reichsbank oder an die Wärr. Notenbank hingewiesen.

Maul- und Klauenseuche. Die Maul- und Klauenseuche ist in Genshagen Odt. Leingard Odt. Gerabronn; Frickenhofen Odt. Leutlich; in der Stadtgemeinde Spaldingen; in Ahen, Odt. Reutshausen Odt. Wangen ausgebrochen. Die Seuche ist erloschen in der Stadtgemeinde Heilbronn.

Stuttgart, 3. Nov. Das Reichspostamt teilt mit, daß für Mitte November wieder mit der Zulassung von Feldpostbriefen im Gewicht bis zu 500 Gramm zu rechnen ist. Nach Beschluß der an die Truppen zu sendenden Weisungspakete wird das Reichspostamt, falls die Herrschaftsverwaltung nicht besondere Bestimmungen trifft, rechtzeitig bekanntgeben, von welchem Termin ab der Versand von Weisungspaketen an die Truppen zulässig sein wird.

Stuttgart, 3. Nov. (Holzmarkt.) Dem heutigen Holzmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 1400 Zentner zugeführt. Preis 7-7,70 M per Zentner.
Stuttgart, 3. Nov. (Kartoffelgroßmarkt.) Auf dem heutigen Kartoffelgroßmarkt war der Preis 4,50 M per Ztr., bei einer Zufuhr von 400 Zentner.
Stuttgart, 3. Nov. (Baummarkt.) Der Spätharvestenmarkt war schwach befüllt. Es kosteten Hochstämme Kiefer 80 M bis 1,20 M, Birken 1-1,50 M. Für Kiehlämme verlangte man 1 M. Der Preis für Stachelbeeren betrug 5 M, für Johannisbeeren 6 M, für Himbeeren 4 M per 100 Stück.
Schlengen, 3. Nov. (Kartoffeln.) Um den Verkauf von Kartoffeln entgegen zu wirken, wird die Stadt, falls Bedarf dazu vorhanden ist, Kartoffeln kaufen und zum Selbstkostenpreis abgeben, den Zentner zu etwa 3,50 M.

Legte telephonische Nachrichten.

Berlin, 5. Nov. W.T.B. (Tel.) Antlich. S. M. Großer Kreuzer „York“ geriet am 1. Nov. vormittags in Jade auf die Hafensperre und sank. Nach den bisherigen Angaben sind 382 Mann, mehr als die Hälfte der Besatzung, gerettet. Die Rettungsarbeiten wurden durch den dicken Nebel erschwert.

Stellv. Admiralfstabchef Behnke.

(Der Kreuzer wurde 1904 in Dienst gestellt, besaß 9500 Tonnen Verdrängung und 633 Mann Besatzung.)

London, 5. Nov. (Brit.-Tel.) Ein feindliches Geschwader beschloß das Küstenschiff „Halcyon“. Als „Halcyon“ die Annäherung des Feindes signalisierte, zog sich dieser zurück und wurde von leichten englischen Kreuzern verfolgt. Der letzte deutsche Kreuzer warf Minen auf und sank. Zwei Offiziere und zwei Mann wurden gerettet, der Rest der Besatzung ertrank.

Bordeaux, 5. Nov. (Brit.-Tel.) Die Deutschen haben die heftige Beschießung von Reims am Sonntag und Montag wieder begonnen.

London, 5. Nov. (Brit.-Tel.) Der Kanonenboomer der deutschen Geschütze von der Schlacht an der Yser ist über den Kanal herüber zu hören. In Dover herrscht deshalb starke Erregung.

Athen, 5. Nov. (Brit.-Tel.) Nach einer Meldung aus Smyrna haben die Türken unter deutscher Leitung die Städte an der Küste Kleinasiens besetzt und ziehen dort große Truppenmassen zusammen. Die Bevölkerung von Smyrna flüchtet, da ein Bombardement durch die englisch-französische Flotte befürchtet wird.

Athen, 5. Nov. (Brit.-Tel.) Einer Privatmeldung aus Tenedos zufolge wurde das Bombardement auf die Dardanellenforts nach 15 Minuten abgebrochen

und kurz darauf wieder aufgenommen und bis gestern vor- mittag 10 Uhr fortgesetzt.

Konstantinopel, 5. Nov. (Brit.-Tel.) Nach einer hier eingetroffenen Meldung haben bei Oedulia an der türkisch-russischen Grenze heftige Kämpfe stattgefunden. Eine Kosakenabteilung wurde vollständig auf- gerieben. Die Türken überschritten die russische Grenze im Arraras- und Kankasusgebiet. Der Auf- stand der mohammedanischen Bevölkerung greift immer weiter um sich.

Rotterdam, 5. Nov. (Brit.-Tel.) Die Kreuzer „Gneisenau“, „Scharnhorst“ und „Münberg“ haben in Santiago de Chile neue Vorräte eingenommen und sind dann wieder auf die Jagd nach feindlichen Schiffen abgefahren.

Konstantinopel, 5. Nov. Das Bombardement der Dardanellenforts ist von einem der Forts erwidert wor- den. Auf einem englischen Panzerkreuzer der von meh- reren Geschossen getroffen wurde, brach ein Brand aus, wobei die Flotte außer Sichtweite verschwand. Die eng- lischen Truppen ziehen sich am Sarikanal zurück, wobei sie alle Pforten niederbrennen. Die Russen beginnen die kaukasische Grenze zu besetzen.

Ausschneiden und aufbewahren!

Portotarif für Feldpostsendungen.

Gewöhnliche Briefe	bis 50 g sowie Postkarten	postfrei
	über 50 bis 250 g	10 M
Zusammengeheftete Briefe	bis 50 g	postfrei
	über 50 bis 250 g	10 M
Postkarten	bis 50 g	postfrei
	über 50 bis 250 g	10 M
Schriftstücke	bis 250 g und mit über 150 bis 300 M Wertangabe	20 M
	bis 250 g und mit über 300 bis 1500 M Wertangabe	40 M

(nur für tatsächlichen Selbstvermittlung.)

Ausschneiden und aufbewahren!

Mutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.
Dieses trüb, aber trocken und kühl.
Der die Schriftleitung verantwortlich: H. Schorn - Druck u. Ver-
lag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Karl Kaiser), Nagold.

R. Amtsgericht Nagold.
Durch Beschluß vom 21. Okt. 1914 ist das Konkursverfahren über das Vermögen des Friedrich Fenerbacher, Schmieds in Wart, nach erfolgter Schlußverteilung aufgehoben worden.
Den 4. Nov. 1914.
Amtsgerichtsekretär Salmon-Dros.

Oberamtsstadt Nagold.
Im Laufe des Winters werden im Saale des Gasthofs zur Traube in regelmäßiger Wiederkehr

vaterländische Abende

veranstaltet, in welchen durch Vorträge, Gesang und Deklamation der Ernst und die Größe unserer Zeit gesehrt werden soll. Die ganze Einwohnerschaft wird zum Besuch dieser Abende freundlichst eingeladen. Näheres wird rechtzeitig vor jeder Veranstaltung bekannt gegeben.

Oberamtmann: Kommerell. **Seminarrektor:** Dietzle. **Stadtschultheiß:** Maler.

Die Stadtgemeinde Nagold
belugt einen schweren

Schlachtfarren

zum Verkauf. Schriftliche Angebote hierauf für den Zentner Lebend- gewicht sind bis spätestens
nächsten Freitag 6. Nov., vormittags 11 Uhr
in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Schlachtfarren betr.“ bei der **Stadtpflege Nagold** einzulegen, wo die Verkaufsbedingungen zur Einsichtnahme auflegen.

Von jetzt ab ist mein Geschäft
Sonntags geschlossen.
Ebhausen. Kaufmann Rall.

Siederkrantz

und
Sängerkrantz
heute abend Probe
in der Rose.

Nagold.
Milch
kann abgegeben
G. Pirth.

Nagold.
1 Krautstande
wird zu leihen gesucht.
Wer? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

Nagold.
Spazier-Stöcke
empf. ist in reicher Auswahl
Carl Pflomm.

Die für 1-365 Tage (Tag um Tag) ausgerechneten Zinsen auf 1-20000 Mk. (nebst Anhang für 360 Tage) und Rententafel für Lohn- berechnung geben

Kraft's Zinstafeln,

sechste Auflage,
in übersichtlicher Anordnung, deut-
lichen Zahlen, fehlerfrei.
Preis, schön und solid gebunden
nur 3 Mk. 30 Pfg.
Vorzüglich bei
G. W. Kaiser, Buchhdlg., Nagold.

Unterjettingen, 5. Nov. 1914.

Todesanzeige.

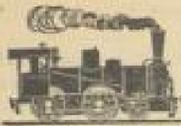
Meine liebe Frau, unsere gute Mutter
Marta Geltenborf,
geb. Köhler,
ist gestern Mittag 3 Uhr nach ihrem langen Leiden
durch einen sanften Tod erlöst worden.
Martin Geltenborf, Metzgermeister,
J. J. Feldweil in Stuttgart,
mit seinen fünf Kindern:
Wilhelm, J. J. im Felde, Marie, Helene, Heinrich
und Olga.
Beerdigung Freitagabend 2 Uhr.

Schreib- und Zeichenmaterialien

empfiehlt
G. W. Kaiser, Buchhandlung, Nagold.

Nagold.
Sinn- und größeren Posten
schwarze und farbige
Damen-Jacken u. -Mäntel
gebe, um damit zu räumen, zu
bedeutenden Verlustpreisen ab,
und bitte um geneigte Abnahme.
Herm. Brintzinger.





Fahr-Plan, gültig vom 2. November 1914 ab.

Die Nachtzeiten (von 6.0 Uhr abends bis 5.30 früh) sind durch Unterstreichen der Minutenziffern gekennzeichnet.

Pforzheim-Carl-Neugold-Entingen-Horb.

6.14	10.42	2.21	6.00	ab Pforzheim	an	8.07	12.35	6.06	10.44
6.23	10.47	2.29	6.09	ab Brödingen	ab	8.01	12.29	6.50	10.37
6.27	10.51	2.33	6.11	ab Dillstein	ab	7.56	12.22	6.41	10.33
6.32	10.55	2.41	6.16	ab Weißenstein	ab	7.52	12.18	6.41	10.29
6.38	11.01	2.48	6.23	ab GrundbachSalmb.	ab	7.47	12.12	6.35	10.23
6.44	11.08	2.55	6.30	ab Unterreichenbach	ab	7.42	12.06	6.29	10.18
6.50	11.14	3.01	6.37	ab RonbachReichl.	ab	7.36	12.00	6.22	10.12
6.56	11.19	3.08	6.43	ab Liebenzell	ab	7.31	11.54	6.17	10.05
7.02			6.50	ab Ernstmühl	ab		11.46	6.11	10.00
7.07	11.27	3.18	6.56	ab Hirfan	ab	7.24	11.42	6.07	9.56
7.12	11.33	3.24	7.02	an Carl	an	7.19	11.34	6.01	9.50
7.16	11.36	3.29	7.08	ab Carl	an	7.15	11.23	5.53	9.42
7.22	11.42	3.35	7.14	ab Teinach	ab	7.10	11.17	5.48	9.36
7.27	11.47	3.41	7.20	ab Talmühle	ab	7.05	11.10	5.42	9.31
7.34	11.54	3.49	7.28	ab Wildberg	ab	6.58	11.02	5.36	9.24
7.42	12.02	3.58	7.37	ab Entingen	ab	6.52	10.54	5.29	9.16
7.48	12.09	4.05	7.44	an Neugold	an	6.45	10.46	5.22	9.09
7.52	12.11	4.09	7.47	ab Neugold	an	6.42	10.39	5.21	9.03
		4.15	7.53	ab Neugold	an	6.39	10.35	5.17	8.99
8.03	12.22	4.22	8.00	ab Gänbringen	ab	6.34	10.30	5.12	8.94
8.09	12.29	4.29	8.07	an Hochdorf	an	6.28	10.22	5.05	8.87
8.11	12.30	4.31	8.08	ab Hochdorf	an	6.27	10.19	5.04	8.86
8.16	12.35	4.36	8.11	an Entingen	ab	6.19	10.11	4.57	8.78
8.25	12.59	4.47	8.18	ab Entingen	an	5.50	10.02	4.52	7.48
8.36	1.09	5.00	8.28	an Horb	ab	5.30	9.45	4.33	7.33

Neugold-Altensteig.

8.20	12.31	5.35	9.13	ab NeugoldHbf.	an	7.49	10.25	4.02	8.24	8.40
8.29	12.40	5.44	9.22	ab Neugold Stbf.	ab	7.40	10.18	3.53	8.12	8.33
8.45	12.55	6.00	9.38	ab Kohrdorf	ab	7.26	10.02	3.39	7.56	8.19
8.53	1.03	6.15	9.47	ab Ebhausen	ab	7.18	9.52	3.31	7.46	8.11
9.09	1.15	6.31	10.03	ab Bernack	ab	6.55	9.37	3.18	7.27	7.58
9.16	1.21	6.38	10.11	an Altensteig	ab	6.48	9.31	3.12	7.20	7.51

Herrenberg-Tübingen.

5.30	7.57	12.10	5.20	ab Tübingen Hbf.	an	7.47	9.50	2.07	7.30
5.35	8.02	12.15	5.26	ab Tübingen Westb.	ab	7.43	9.46	2.03	7.26
	8.07	12.20	5.33	ab Annern	ab	7.37	9.40	1.57	7.20
5.45	8.12	12.25	5.38	ab Untereisingen	ab	7.33	9.36	1.53	7.16
5.49	8.16	12.29	5.44	ab Pfäffingen	ab	7.29	9.32	1.49	7.12
5.55	8.22	12.35	5.52	ab Entingen	ab	7.22	9.24	1.42	7.06
5.59	8.26	12.39	5.57	ab Breitenholz	ab	7.17	9.19	1.37	7.01
6.06	8.33	12.46	6.06	ab Altingen b. Hbg.	ab	7.10	9.12	1.30	6.54
6.12	8.39	12.52	6.13	ab Göttingen	ab	7.04	9.06	1.24	6.48
6.21	8.48	1.01	6.24	an Herrenberg	ab	6.56	8.58	1.16	6.40

Wildbad-Pforzheim.

5.32	6.58	1.02	5.06	ab Wildbad	an	8.09	1.16	3.31	7.44
5.37	7.03	1.08	5.10	ab Calmbach	ab	8.03	1.08	3.24	7.35
5.41	7.08	1.13	5.14	ab Höfen	ab	7.57	1.02	3.18	7.29
5.47	7.13	1.18	5.19	ab Rotenbach	ab	7.51	12.55	3.11	7.23
5.53	7.22	1.27	5.29	ab Neuenbürg Bf.	ab	7.42	12.45	3.01	7.11
5.59	7.26	1.30	5.32	ab Engelsbrand	ab		12.39	2.54	7.05
6.05	7.32	1.35	5.39	ab Birkenfeld	ab	7.32	12.32	2.47	6.97
6.11	7.36	1.38	5.43	an Brödingen	an	7.25	12.24	2.38	6.89
6.18	7.43	1.44	5.50	an Pforzheim	ab	7.20	12.18	2.33	6.81

Entingen-Schiltach.

9.14	1.05	4.55	8.34	ab Entingen	an	8.11	4.37	7.50
9.21	1.12	5.02	8.41	an Hochdorf	ab	8.06	4.32	7.44
9.22	1.13	5.03	8.42	ab Hochdorf	an	8.04	4.31	7.42
9.35	1.28	5.15	8.54	ab AltheimKerlingen	ab	7.56	4.23	7.33
9.43	1.36	5.22	9.01	ab Bittelbronn	ab	7.48	4.17	7.25
9.49	1.43	5.28	9.07	ab Schopfloch	ab	7.43	4.12	7.21
9.58	1.54	5.37	9.15	ab Dornstetten	ab	7.35	4.04	7.11
	1.59	5.42	9.20	ab Grömbach	ab	7.30		7.05
10.07	2.06	5.49	9.27	an Freudenstadt	ab	7.25	3.56	7.00
10.20		5.52	9.32	ab Freudenstadt	an	7.20	11.56	6.49
10.31		6.00	9.41	ab Lohburg-Rohr	ab	7.12	11.48	6.41
10.50		6.16	9.55	ab Alpersbach	ab	6.49	11.25	6.18
10.58		6.21	10.02	ab Schenkenzell	ab	6.38	11.13	6.05
11.04		6.29	10.08	an Schiltach	ab	6.31	11.06	5.58
11.37		7.22		an Dornst.	ab	6.04	10.36	5.30

Stuttgart-Böblingen-Horb.

5.35	8.03	10.50	2.26	6.14	ab Stuttg.Hbf.	an	7.40	10.01	2.00	7.50	8.22	11.30	
5.39		11.09	2.48	6.37	ab Weßlb.	ab	7.30	9.50		7.40		11.09	
5.58		11.15	2.55	6.45	ab Wildpark	ab	7.24						
6.08		11.28	3.05	7.00	ab Böblingen	ab	7.18	9.39	1.42	7.29		10.56	
			3.09	7.05	ab Rohr	ab	7.14					10.51	
6.25		11.46	3.30	7.24	ab Böblingen	ab	6.59	9.22	1.27	7.11		10.34	
6.33		11.54	3.40	7.32	ab Ehningen	ab	6.48	9.11		7.01		10.19	
6.39		12.00	3.47	7.39	ab Gärtringen	ab	6.40	9.05		6.54		10.10	
6.45		12.06	3.53	7.45	ab Ruffingen	ab	6.33	9.00		6.48		10.03	
6.52		12.13	4.01	7.52	ab Herrenberg	ab	6.24	8.53	1.08	6.38		9.53	
7.00		12.22	4.10	8.01	ab Rebringen	ab	6.16	8.42		6.28		9.42	
7.08		12.31	4.18	8.10	ab Bonndorf	ab	6.08	8.35		6.20		9.34	
7.15		12.39	4.27	8.19	ab Ergenzingen	ab	5.59	8.27		6.12		9.25	
7.21		9.00	12.45	4.34	8.25	an Entingen	an	5.55	8.21	12.51	6.05	8.28	9.18
7.27		9.10	12.59	4.47	8.34	ab Entingen	an	5.50	8.16	12.49	5.52	8.28	9.13
7.38		9.20	1.09	5.00	8.45	an Horb	ab	5.35	7.59	12.35	5.33	8.15	8.59

Calw-Zuffenhausen-Stuttgart.

5.10	9.28	3.44	7.31	ab Stuttgart	an	9.37	1.42	6.11	9.30
5.30	9.45	4.04	7.49	an Zuffenhausen	ab	9.23	1.28	5.57	9.16
5.39	9.48	4.10	7.51	ab Zuffenhausen	an	9.20	1.24	5.53	9.09
5.39	9.55	4.17	7.59	ab Korntal	ab	9.15	1.17	5.48	9.04
5.47	10.03	4.25	8.06	ab Dödingen	ab	9.07	1.08	5.39	8.57
5.54	10.10	4.32	8.12	ab Höfingen	ab	9.01	1.03	5.33	8.51
6.01	10.17	4.39	8.19	an Leonberg	ab	8.56	12.57	5.27	8.45
6.03	10.19	4.41	8.21	ab Leonberg	an	8.53	12.54	5.26	8.44
6.10	10.26	4.48	8.27	ab Rutesheim	ab	8.48	12.49	5.21	8.39
6.17	10.32	4.54	8.34	ab Remlingen	ab	8.43	12.44	5.16	8.34
6.21	10.36	4.59	8.38	ab Nalmsheim	ab	8.37	12.38	5.10	8.27
6.27	10.42	5.05	8.45	ab Weil der Stadt	ab	8.31	12.33	5.05	8.22
6.37	10.51	5.14	8.53	ab Schafhausen	ab	8.23	12.26	4.58	8.14
6.46	11.00	5.22	9.01	ab Nittelsheim	ab	8.16	12.21	4.52	8.08
6.55	11.10	5.31	9.09	ab Nittelsheim	ab	8.10	12.15	4.46	8.02
7.08	11.24	5.45	9.22	an Calw	ab	7.43	11.46	4.20	7.36

Horb-Zuttlingen-Zimmendingen.

9.25	1.20	5.30	8.56	ab Horb	an	7.48	4.28	8.13	8.53
1.30	5.39			ab Dettingen(Hohenz.)	ab	7.42	4.21		8.46
1.38	5.44	9.06		ab Neckarhausen	ab	7.38	4.17		8.42
1.44	5.51	9.11		ab Pfäffingen	ab	7.33	4.12		8.35
1.54	6.01	9.19		ab Sulz a. Neckar	ab	7.27	4.06		8.29
2.06	6.15	9.30		ab Alftau	ab	7.17	3.54		8.19
9.50	2.12	6.25	9.37	ab Oberndorf	ab	7.12	3.49	7.50	8.12
2.18	6.32			ab Altdorndorf	ab		3.43		8.04
2.24	6.38	9.47		ab Epsendorf	ab	7.04	3.38		7.59
2.32	6.46			ab Talhaus-Derrenzim.	ab		3.32		7.53
2.36	6.51	9.56		ab Talhausen	ab	6.57	3.28		7.46
10.11	2.49	7.10	10.09	an Kottweil	ab	6.49	3.20	7.32	7.40
10.14	2.55	7.12	10.16	ab Kottweil	an	6.44	3.14	7.30	
3.06	7.25	10.26		ab Neutra b. Kottw.	ab	6.36	3.05		
	7.29			ab Neuhaus	ab				
3.16	7.35	10.34		ab Altdingen	ab	6.30	2.58		
	7.40			ab Hofen b. Spaich.	ab				
3.28	7.48	10.43		ab Spaichingen	ab	6.24	2.52		
	7.51			ab Balgheim	ab				
3.37	7.56	10.51		ab Nethem	ab	6.16	2.43		
	8.00			ab Weßheim b. Tutt.	ab				
3.43	8.05	10.57		ab Wurzlingen	ab	6.08	2.37		
10.55	3.58	8.15	11.06	ab Zuttlingen	ab	6.00	2.30	7.04	
11.06	4.13	8.33	11.23	an Zimmendingen	ab	5.24	2.12	6.52	

Horb-Tübingen-Plochingen-Stuttgart.

5.05	9.36	2.23		ab Stuttgart Hbf.	an	12.04	4.27	8.17	11.48
5.13		2.30		ab Cannstatt	ab	11.56	4.20	8.08	11.35
5.26		2.42		ab Ehlingen	ab	11.43	4.01	7.45	11.17
6.05	10.02	2.55		ab Plochingen	ab	11.29	3.44	7.32	11.05
6.33	10.29	3.12		ab Nürting					